



Institut für Christliche Philosophie

Buchpräsentation

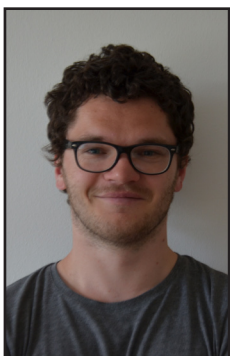
Daniel Wehinger

(Braz)

Das präreflexive Selbst Subjektivität als minimales Selbstbewusstsein

Mi., 8. 3. 2017, 18.00 Uhr s.t., Seminarraum VI (Karl-Rahner-Platz 3)

Gibt es Erleben ohne Selbstbewusstsein? – In der gegenwärtigen Philosophie des Geistes wird diese Frage fast durchweg bejaht. Phänomenalität und Selbstbewusstsein werden als getrennte Phänomene behandelt, wobei das Hauptaugenmerk dem phänomenalen Bewusstsein gilt. Gegen eine solche Zweiteilung der Bewusstseinsproblematik wendet sich dieses Buch. Argumentiert wird für einen inneren Zusammenhang zwischen Phänomenalität und Selbstbewusstsein. Alles Erleben enthält demnach ein minimales Bewusstsein meiner selbst. Insofern meine Erfahrungen subjektiv sind, insofern sie sich für mich auf eine gewisse Art und Weise anfühlen, gehen sie mit einem präreflexiven Selbstbewusstsein einher. Dieses präreflexive Selbstbewusstsein stellt eine grundsätzliche Herausforderung für den Naturalismus dar. Selbstbewusstsein, so zeigt sich, steht im Zentrum der Bewusstseinsproblematik. Das Phänomen des Erlebens lässt sich nicht ohne das Phänomen des Selbstbewusstseins erklären.



Daniel Wehinger studierte Philosophie in Innsbruck und Notre Dame (USA) und promovierte an der Hochschule für Philosophie in München. Seit 2008 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Christliche Philosophie der Universität Innsbruck, momentan im interdisziplinären Forschungsprojekt „Agency and (Quantum) Physics“. Seine Forschungsschwerpunkte sind Philosophie des Geistes, Handlungstheorie und Metaphysik.

Alle Interessentinnen und Interessenten sind herzlich eingeladen!